

Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wöchentlich nach 4 Uhr. Preis monatlich 2 RM. frei Haus, bei Vorbestellung 1,50 RM. Zusätzl. Belegblätter 10 Pf. Alle Anzeigen, Verordnungen, amtliche Bekanntmachungen u. dgl. werden nach Möglichkeit berücksichtigt. — Anzeigenannahme für die Wilsdruffer Ausgabe des „Wilsdruffer Tageblattes“ unter Ausschluss der Wilsdruffer Ausgabe.



Angewandte Kunst ausführender Meister Nr. 8. — Ziffer-Verkehr: 20 Wilsdruff. — Belegblätter werden nach Möglichkeit berücksichtigt. — Anzeigenannahme für die Wilsdruffer Ausgabe des „Wilsdruffer Tageblattes“ unter Ausschluss der Wilsdruffer Ausgabe.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der und des Stadtrats zu Wilsdruff behördlicherseits bestimmte Blatt des Finanzamts Roffen sowie des Forstrentamts Tharandt.

amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Wilsdruff.

Nr. 195 — 97. Jahrgang Trabantenschrift: „Tageblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 2640 Montag, den 22. August 1938

Nikolaus von Horthy in Deutschland

Die Jubelfahrt durch die Ostmark

Der Sonderzug, der den Reichsverweser des Königreichs Ungarn, Seine Durchlaucht vizekönig Nikolaus Horthy von Nagybanya, als Gast des Führers und Reichszanzen nach Deutschland brachte, traf am Sonntag um 9.20 Uhr auf der ersten Station auf deutschem Boden, in Brud. Neuborf, ein. In einem Sonderzug war eine deutsche Sonderdelegation, der deutsche Gesandte in Budapest, von Erdmannsdorff, der Führer des deutschen Ehrendienstes, Vizeadmiral Schuster, der Chef des Protokolls, Freiherr von Dörnberg, der Stabsleiter des Verbindungsstabes des Stellvertreters des Führers, Oberführer Stenger, sowie die übrigen Mitglieder des deutschen Ehrendienstes, zusammen mit dem königlich ungarischen Gesandten Sztojan, zur Begrüßung des Reichsverwesers nach Brud. Neuborf entgegengefahren.

Herzlicher Gruß der Ostmärker

Die Strede, die der Sonderzug des ungarischen Reichsverwesers auf seiner Fahrt zum Freundschaftsbesuch in Deutschland durchlief, prangte in feierlichem Schmuck. An der Grenze bei Nikelsdorf überbrückte ein mächtiger Triumphbogen, mit den Fahnen der Bewegung und den ungarischen Staatsfarben geschmückt, die Gasse.

Links und rechts davon erhob sich ein Wald von Mähen mit Palastkreuzfahnen und dem ungarischen Dreifarb. Alle Stationsgebäude trugen feierlichen Schmuck.

Die Bevölkerung, die an dem Freundschaftsbesuch des Oberhauptes des befreundeten Nachbarstaates Ungarn freudigen Anteil nahm, war herbeigeeilt, um dem Gast des Führers ihren Willkomm zu entbieten, und hatte bei den Stationsgebäuden und an der Strede Aufstellung genommen. Der Bahnhof in Brud. Neuborf, wo der Zug seinen ersten kurzen Aufenthalt nahm, war mit rotem Fahmentuch ausgeschlagen, auf dem das Palastkreuz und das ungarische Wappen prangten. Mächtige Gewinde aus Tannengrün und die Fahnen der Bewegung zusammen mit den ungarischen Staatsfarben schmückten die Säulen des Vordaches der Bahnhofshalle.

Nachdem der Zug gehalten hatte, bestiegen zwei DD.M.-Mädchen den Wagen, in dem sich das Gästepaar befand, und überreichten Blumengewinde, für die ihnen herzlichen Worten gedankt wurde. Nach kurzem Aufenthalt und nachdem die Wagen mit dem deutschen Ehrengeleit an den Sonderzug des Reichsverwesers angehängt waren, setzte der Zug seine Fahrt nach Wien fort.

Der Empfang auf dem Wiener Bahnhof

In eindrucksvollem Rahmen fand in Wien die erste Begrüßung des ungarischen Reichsverwesers, Nikolaus von Horthy, und seiner Begleitung auf deutschem Boden statt. Auf den Gebäuden der Partei, des Staates, der Wehrmacht und der Stadt Wien waren zur Begrüßung des ungarischen Gastes die Fahnen aufgezogen worden. Reichen Fahnen schmückten auch die privaten Gebäude in der Umgebung des Westbahnhofes und der Bahnhofstraße, die Nikolaus von Horthy zu passieren hatte. Von der Stirnseite des Bahnhofes wehte neben der Palast-

kreuzfahne eine mächtige ungarische Flagge. Die Wände der Halle waren mit rotem Tuch verkleidet, von dem sich das Hohenzeichen des Reiches und das ungarische Wappen scharf abhoben.

Ansprache des Reichsstatthalters

Immer höher stieg die Spannung. Von fern aufbrausender Jubel verkündete, daß sich der Zug des Reichsverwesers näherte. Um 10.58 Uhr fuhr der Zug, dessen Lokomotive an der Stirnseite mit den ungarischen Farben und dem Wappen geschmückt ist, langsam in die Halle ein. Admiral von Horthy verließ nun seinen Wagen und wurde von Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart mit folgenden Worten begrüßt:

„Ich habe die Ehre, Eure Durchlaucht im Namen des Führers und Reichszanzen auf dem Boden des Deutschen Reiches begrüßen zu dürfen. Es ist für mich eine besondere Genugung, Eure Durchlaucht aus diesem Anlaß im Lande Österreich willkommen heißen zu können. Das Land Österreich verbindet mit dem Königreich Ungarn der Weg gemeinsamer Geschichte. Diese Geschichte ist eine gemeinsame stolze Erinnerung, soweit sie die Erfüllung der deutschen Aufgabe dieses Landes und das Wohl der ungarischen Ration bedeutet.“

Der Reichsstatthalter überreichte darauf der Gemahlin des Reichsverwesers einen Blumenstrauß. Nikolaus von Horthy dankte mit herzlichen Worten für die Begrüßung und ließ sich dann die führenden Männer des Staates, der Wehrmacht und der Partei vorstellen.

Frau Seyß-Inquart begrüßte die Gemahlin des Reichsverwesers, während die Ehrenkompanie der Luftwaffe unter den Klängen des Präsentiermarsches die militärische Ehrenbezeugung erwies. Während die ungarische Nationalhymne erkante, schritt der Reichsverweser die Front der Ehrenkompanie ab.

Als Admiral von Horthy nach kurzem Aufenthalt im ehemaligen Hofwartesalon wieder den Bahnhof betrat, spielte das Musikorps das Deutschland- und das Horth-Besel-Lied. Nach einer kurzen Unterhaltung verließ der aus 14 Wagen bestehende Sonderzug unter den Klängen der ungarischen Nationalhymne und unter brausenden Heirufen den Bahnhof.

Große Linzer Torte als Ehrengeschenk

Der Sonderzug mit dem Reichsverweser Admiral von Horthy und den ungarischen Gästen traf später in Linz ein. Während der Fahrt hatten auf den reich geschmückten Stationen viele tausend Volksgenossen dem Sonderzuge zugewinkt. Längs des Bahnsteiges in Linz waren die Gliederungen der Partei angetreten. Besonders zahlreich vertreten war die NS. und der DD.M. Der Bahnsteig war mit deutschen und ungarischen Flaggen geschmückt. Als der Zug hielt, wurden unter brausenden Heirufen Tausende von rotweißgrünen und Palastkreuzfahnen geschwenkt. Der Reichsverweser zeigte sich am Fenster seines Wagens und winkte den Linzern freundlich zu. Dann begrüßte Oberbürgermeister Wolkersdorfer die ungarischen Gäste im Namen der Gauhauptstadt und stellte die anwesenden Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht vor. Der Reichsverweser unterhielt sich längere Zeit mit ihnen und besonders auch mit ehemaligen Kameraden der österreichisch-ungarischen Kriegsmarine, die sich zur Begrüßung eingefunden hatten. Linzer DD.M.-Mädchen in schmuder Landesstracht überreichten Admiral von Horthy einen Strauß von Heideblumen. Auch eine große Linzer Torte wurde den ungarischen Gästen als Ehrengeschenk überreicht.

Dann setzte der Zug programmgemäß unter stürmischen Heirufen und unter Fahnenwinken seine Fahrt fort. In Wels nahm der Zug zwei Minuten Aufenthalt. Auch dort hatte sich auf dem reich geschmückten Bahnhof eine große Menschenmenge eingefunden. Ebenso

herzlich war der Empfang in Regensburg und den anderen Stationen, wo der Sonderzug mit Reichsverweser Horthy kurze Zeit verweilte.

Panzerschiffparade und Flottenparade

Nach dem ersten herzlichen Willkommensgruß, den die Bevölkerung der deutschen Ostmark in Wien den hohen ungarischen Gästen am Sonntagvormittag entboten hat, führt die Deutschlandreise den Reichsverweser des ungarischen Königreiches S. D. Admiral von Horthy und Frau von Horthy zunächst nach Kiel. Hier wird der Führer und Reichszanzen, begleitet vom Reichsminister des Auswärtigen, dem Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, dem Oberbefehlshaber des Heeres, dem Chef des Oberkommandos der Wehrmacht und dem Stellvertreter des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Admiral von Horthy und seine Begleitung begrüßen.

Im Kieler Hafen wird sich den hohen ungarischen Gästen ein prächtiges militärisches Schauspiel darbieten. Die Stationsjacht „Nixe“, auf der sich der Reichsverweser, Frau von Horthy und der Führer mit ihrer Begleitung nach der Germania werft begeben, wird langsam an den im Hafen liegenden Kriegsschiffen der deutschen Flotte vorbeifahren.

Auf dem Westgelände werden der Reichsverweser und der Führer und Reichszanzen die Front der Ehrenkompanie der Kriegsmarine abtreten, um dann an dem feierlichen Tauffest des neuen Panzerschiffes teilzunehmen. Nach der Tauffest, die Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart halten wird, wird Frau von Horthy dem neuen Schiff der deutschen Flotte seinen Namen geben.

Während zu Ehren S. D. Frau von Horthy eine Sonderfahrt über Helgoland nach Hamburg veranstaltet wird, wird sich in den Mittagsstunden Admiral von Horthy an Bord der Stationsjacht „Nixe“ zum Marineehrenmal in Laboe begeben, wo er im Rahmen einer feierlichen Feier einen Kranz zu Ehren der im Weltkrieg gefallenen deutschen Seehelden niederlegen wird.

Im Laufe des Nachmittags wird der Reichsverweser an Bord des Aviso „Grille“ gemeinsam mit dem Führer und Reichszanzen die Parade der deutschen Kriegsschiffe abnehmen, um im Anschluß daran an den Flottenvorführungen teilzunehmen.

Hamburg in Erwartung des Reichsverwesers

Zum Empfang des ungarischen Reichsverwesers von Horthy, der auf seiner Deutschlandreise auch der Hansestadt Hamburg einen Besuch abstatten wird, sind die Vorbereitungen in vollem Gange. Seit vielen Tagen bereits wachsen auf Straßen und Plätzen, am Hafen und in der Stadt Tausende von hohen Masten empor, die in beschwingtem Rhythmus die Flaggen Ungarns und des Reiches tragen werden.

Die Festtrakte, die vom Hafen zum Rathaus führt, bietet durch die neuartige Ausschmückung ein völlig verändertes Bild. Von den Landungsbrücken werden die Gäste durch eine prächtige Ehrenparade die Helgoländer Allee hinauffahren und weiter zum Stephansplatz, von wo die Fahrt über den Jungfernstieg nach dem Adolf-Hitler-Platz geht. Hier wehen an drei Seiten des weltren Biercks von riefchen, mit dem Hohenzeichen gekrönten weißen Masten Fahnengruppen in den ungarischen Farben im Winde, während an der dem Rathaus zugekehrten Seite des Platzes die Banner des Dritten Reiches leuchten.

von Horthy besucht Helgoland

Besichtigung der Insel mit dem Führer und Reichszanzen

Der Reichsverweser des Königreiches Ungarn, S. D. Admiral von Horthy und der Führer und Reichszanzen treten am Dienstag an Bord des Aviso „Grille“ eine Fahrt durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal an und begeben sich nach Helgoland. Hier findet nach dem Abtreten der Front einer Ehrenkompanie der Kriegsmarine am Spätnachmittag eine Besichtigung der Insel statt. Im Laufe der Nacht erfolgt die Fahrt elbauwärts nach Hamburg, wo die „Grille“ am Mittwoch früh festmacht.



Der Empfang in Wien.

Ungarns Reichsverweser Admiral von Horthy wird vom Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart und den Spitzen der Wiener Behörden auf dem Wiener Bahnhof begrüßt. (Echel-Wagenborg)

Die Note General Francos in London

Stellungnahme zum Plan der Zurückziehung der ausländischen Freiwilligen

In ihrer Antwortnote auf den britischen Plan zur Zurückziehung der ausländischen Freiwilligen aus Spanien erklärt sich die nationalspanische Regierung grundsätzlich bereit, den Vorschlag anzunehmen. Die nationalspanische Regierung sei bereit, die Zahl der sofort zurückzuziehenden Freiwilligen auf 10 000 zu erhöhen, vorausgesetzt, daß entsprechende Maßnahmen auf roter Seite getroffen würden und daß man Garantien dafür schaffe, daß niemand wieder nach Spanien zurückkehre, um unter der Voraussetzung, daß Kriegsverbrechen vorher zuerkannt würden. Auf der anderen Seite

biete die nationale Regierung als außerordentliches Ansehen an, zwei sichere Häfen in der feindlichen Zone zu respektieren, und zwar einen Hafen im catalanischen Gebiet und den anderen an der Levante, damit Schiffe, die Lebensmittel transportieren, diese Häfen anlaufen könnten. Bedingung sei allerdings, daß eine ausreichende Ueberwachung garantiert werde.

Die Vorschläge Francos

Nach diesen Erklärungen hebt die nationalspanische Regierung die Punkte hervor, die geeignet seien, den Plan zu verbessern und den Erfordernissen der Lage an-